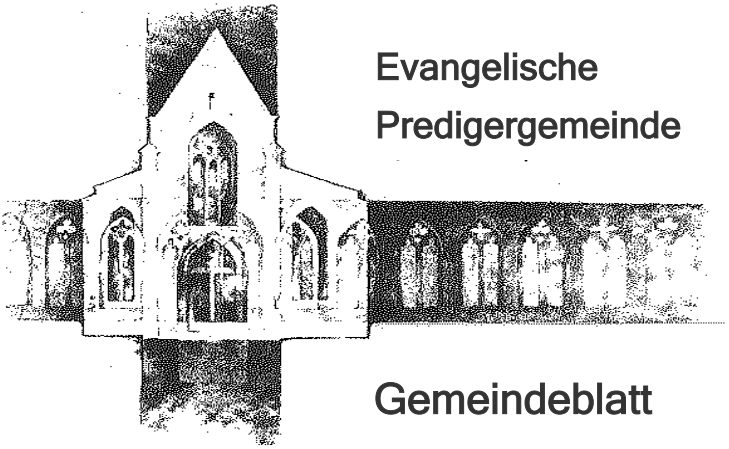


Evangelische Predigergemeinde

März
April
Mai
2011

Gemeindeblatt

Kolumne

Auf dass sie Spuren hinterlassen

Als die Schwestern der Communität Casteller Ring 1996 nach Erfurt kamen, zog mit ihnen geistliches Leben in das Augustinerkloster ein. Mit den Stundengebeten und Gottesdiensten, den offenen Meditationsabenden und den in der Passions- oder Adventszeit stattfindenden Exerzitien im Alltag schaffen sie einen Raum für Besinnung, Gebet und Meditation.

Und es braucht solche Orte der Ruhe: Sie laden zur Achtsamkeit gegenüber Gott, gegenüber anderen und auch gegenüber sich selbst ein und lassen wieder etwas von der Herrlichkeit des Lebens erahnen, das im hektischen Alltag manchmal zu einem Aneinanderreihen von Tätigkeiten wird.

Nun neigt sich der Aufenthalt der Schwestern in Erfurt seinem Ende entgegen - ein Abschied, der schmerzt, weil Menschen aus dem Augustinerkloster ausziehen, zu denen viele eine Beziehung aufgebaut haben und die dann schlichtweg fehlen.

Viele fragen aber auch besorgt, was nach dem Weggang der Schwestern mit dem Augustinerkloster und mit dem vielfältigen Angebot passieren wird.

Besonders präsent mögen diese Fragen bei den Menschen sein, die sich um die Schwestern in der Augustinerkirche gesammelt haben und im Laufe der Jahre als fester Kreis zusammengewachsen sind und die sich nun neu orientieren müssen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass gerade auch dank dieser Gemeinde eine Chance besteht, zumindest einige Impulse der Schwestern unter einer anderen Leitung fortzuführen. Die verbleibende gemeinsame Zeit sollte daher genutzt werden, diesen Übergang vorzubereiten, damit die von den Schwestern angeregten Formen geistlichen Lebens keine Episode, sondern fest verankerter Bestandteil des Augustinerklosters bleiben.

Isabel Schlote

Thema: Abschiede und Neuanfänge S. 4-7, 14-15	Reihe: Ehrenämter in der Gemeinde S. 9	Wichtige Infos im Mittelteil S. 12-15

Gedanken zu Jahreslosung **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem."** (Römer 12,21).

Gedanken von Inge Linck

„Achse des Bösen" und Selbstmordanschlag – das kann einem schnell einfallen, wenn von dem Bösen die Rede ist. Eine mir unbekannte Frau sprach mich vor einem Gottesdienst in der Predigerkirche im August letzten Jahres an: „Vor Kurzem ist es mir in Afghanistan gelungen, einen unmittelbar bevorstehenden Selbstmordanschlag zu verhindern." Wie das? Als Ärztin im Dienst hatte sie sich – nach ihren Worten - dort aus dem bereitstehenden Pulk von Militärs zusammen mit ihren Helfern unerlaubt gelöst und sich dem Selbstmörder genähert. Dieser habe tatsächlich den Zünder losgelassen und sei sofort verhaftet worden. Im Gefängnis habe sie ihn dann besucht und habe einen jungen Mann vorgefunden, der glücklich darüber gewesen sei, niemanden getötet zu haben. Er habe keinen Hass in ihren Augen gesehen, deshalb habe er loslassen können, so seine Erklärung. War die Übermittlerin dieser unglaublichen Geschichte eine Aufschneiderin oder eine Gottesbotin? Ihre Botschaft war klar: Überwinde das Böse mit Gutem! Wenn ihre Geschichte stimmt, hatte sie ihr Leben riskiert und ihre Helfer mit ihr. Ich glaube nicht, dass sie eine Aufschneiderin war, dafür wirkte sie zu nüchtern und klar. Ihre Botschaft gibt mir zu denken. Ob ich auch einmal fähig sein werde, Liebe zu üben, wo der Hass regiert? Realistisch gesehen wird es mir aus mir selbst heraus kaum gelingen und manchmal scheint die Kluft einfach zu tief, um eine Brücke schlagen zu können. Da hilft mir der Rat eines Geistlichen: Versuche, deinen eigenen Willen von Gottes Geist bescheinen zu lassen und dich in das Licht Jesu zu stellen. Darum kann und will ich mich bemühen, im Vertrauen darauf, dass Er in mir beides wirkt, das Gute zu wollen und auch zu vollbringen, jeden Tag neu.

Gedanken von Stefan Peschel

Dieser Schlusssatz eines Kapitels aus dem Brief des Paulus an die Römer klingt, als wäre er schon damals als Jahreslosung vorgesehen worden. Die Worte verlangen nicht nach Interpretation; keine mehr oder weniger zeitgemäße Metapher wird bemüht; eigentlich kann´s ab jetzt sofort losgehen mit dem Überwinden des Bösen.

Trotzdem lohnt es sich, diese einfachen Zeilen noch einmal im Kopf zu zerlegen. Vielleicht kann man so mehr aus der Botschaft machen, als nur einen guten Vorsatz zum Jahresanfang.

Auffällig ist zum Beispiel, dass ich mich nicht „überwinden lassen" soll. Das ist eine Passivform und kann nur zweierlei bedeuten: Zum einen sieht Gott den Menschen zunächst als gut an und nicht als den Ursprung des Bösen selbst. Alle unerwünschten Eigenschaften, Versuchungen, Schwächen treten von außen heran und überwältigen nur die ethischen und moralischen Abwehrkräfte. Das ist für mich ein sehr hoffnungsvoller Gedanke.

Aber es heißt gleichzeitig auch, dass ich mich nicht durch bloßes Unterlassen vor bösen Dingen schützen kann. Auch wenn ich versuche, mir die Finger nicht schmutzig zu machen, nur Zaungast bin, gar nicht mitgemacht habe; handele ich keineswegs gottgefällig.

So wird denn auch im zweiten Teil der Losung der Mensch direkt als Tätiger angesprochen. „Überwinde" das Böse heißt es da. Das aktive Tun des Einzelnen oder eben aller ist nun gefragt. Der Ball liegt bei uns. Das ist harte Arbeit und kostet, wie die Wortzeile selbst schon sagt, oft auch Überwindung.

Nicht zuletzt bergen die Worte darüber hinaus eine ganz eindeutige Abkehr von alttestamentarischen Gerechtigkeitsvorstellungen. (*Fortsetzung auf Seite 8*)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Abschiede und Neuanfänge. Wer kennt das nicht! Man sagt ja, dass in jedem Anfang auch ein Zauber wohne. Das will man gern glauben, aber zauberhaft ist es nicht, zuerst einmal sind die Abschiede zu verkraften. Es ist ja auch oft ein bisschen kritisch. Man steht auf der Schwelle, trauert dem Alten womöglich nach und hat dann nicht den Blick frei für das, was kommt. Es könnte ja auch eine neue Chance dabei sein.

Abschiede und Neuanfänge sind allgegenwärtig. Wer hätte das nicht schon erlebt! Umzüge, berufliche Veränderungen oder auch Trennungen oder Todesfälle. Das sind alles mehr oder weniger schwierige Schwellensituationen des Lebens.

Auch in unserer Gemeinde ist das in diesem Jahr so. Mir ist es eine Hilfe, mich der schützenden Hand Gottes anzuvertrauen, also bei aller Verantwortung, die wir haben, ihm Raum zu geben, damit er die Richtung zeigt.

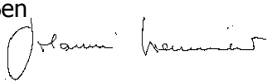
In unserem Frühjahrsblatt geht es auch um Abschiede und Neuanfänge. Die Schwestern vom Casteller Ring verabschieden sich am 8. Mai aus Erfurt. Das will man kaum glauben, haben sie sich doch einen festen Platz bei uns „erbetet", wenn man das so sagen darf. Sr. Katharina blickt noch einmal zurück und erklärt uns auch die Gründe für die Entscheidung wegzugehen. Aber sie blickt auch voraus auf ihre Neuanfänge. Da tun sich interessante Chancen auf.

Zu dem Thema Neuanfänge gehört auch die anstehende Entscheidung über die Nachfolge im Pfarramt. Heute, Anfang Februar, ist nur klar, dass das Verfahren im Gang ist und dass wohl im Frühjahr eine Entscheidung fallen wird. Vielleicht wissen Sie jetzt, wo Sie das lesen, schon mehr. Auf jeden Fall sollten Sie den ganzen Prozess aufmerksam verfolgen, damit Sie den Termin des Vorstellungsgottesdienstes ab April nicht verpassen. Wir werden Sie im Internet auf unserer Homepage und im Gottesdienst informieren.

Noch immer Thema Neuanfänge: Seit einiger Zeit gibt es drei neue Kreise. Das ist allerhand und zeigt das große Interesse daran, sich miteinander auszutauschen. Auf unseren Infoseiten (S. 14 u. 15) haben die Akteure aufgeschrieben, worum es ihnen geht. Seit einiger Zeit schon gibt es den Hauskreis und den Glaubensgesprächskreis, ganz neu ist der Lesekreis zu einem Buch von Margot Käßmann. Mir zeigt das ein großes Interesse an Fragen des christlichen Glaubens und des theologischen Nachdenkens.

Also: Abschiede und Neuanfänge – wir sind unterwegs, als Einzelne, in Kreisen und Gruppen und in der Gemeinde. Gott behüte uns dabei!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Inhalt

Kolumne / An (ge) dacht	1 / 2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Der CCR verabschiedet sich	4-5
100 Jahre KiTa Louise-Mücke-Stiftung	6-7
Pfarramtswechsel / Klima-/Lebenswandel	8
Unsere Reihe: Die Gemeinde stellt sich vor Folge 3: Stimmen aus dem Ehrenamt	9
Kirche entdecken	10
Aus dem Gemeindekirchenrat	11
Gottesdienste Prediger/Augustiner	12-13
Litfasssäule – Infos aus der Gemeinde	14-15
Podium / Freud und Leid	16 / 17
Kirchenmusik	18
Aus den Kindergärten	19
Kinderseite / Ratsgymnasium	20 / 21
Anzeigen / Kontakte, Impressum	22 / 23
Regelmäßige Veranstaltungen	24

...und habe mich wieder finden lassen

Zwölf Jahre beteten und arbeiteten Schwestern der Communität Casteller Ring im Augustinerkloster. Am 8. Mai nun verlassen sie mit einem Abschlussgottesdienst unsere Stadt. Ganz wesentliche Akzente setzte in den letzten drei Jahren besonders die leitende Schwester der Erfurter Station, Katharina Schridde.

***Kathrin Schanze* befragte sie.**

Foto: S. Kay

Wann wussten Sie, dass Sie aus Erfurt weggehen müssen?

Für mich waren drei Einschnitte ganz gravierend, wobei die auf ganz unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sind. Zeitlich waren sie sehr nah beieinander: Das war zum einen tatsächlich der Hotelkauf, an dem für mich deutlich wurde - hier geht eine Konzeption ihren Weg, die ein ganz anderes Publikum ansprechen und Voraussetzungen schaffen wird, die wir als Communität nicht einlösen können. Fast zeitgleich kam ja dann die Nichtverlängerung der Amtszeit der Pröpstin. Dass ich hervorragend mit ihr zusammen gearbeitet habe, ist ja bekannt. Es wäre auch sicher mit einem hier ansässigen Nachfolger oder einer Nachfolgerin eine gute Zusammenarbeit möglich gewesen. Aber dass ersatzlos der Propsteisitz aus dem Kloster verlegt wurde... Was symbolhaft durch das Hotel Nicolai in Gang gesetzt wurde, ist ein bestimmt geistlich motiviertes, aber doch eben auch ganz stark durch wirtschaftliche Interessen und durch ein großes internationales Publikum geprägtes Tagungszentrum im Kloster mit Zurücknahme der geistlichen Präsenz.

...und das Dritte?

Das dritte hat gar nichts mit dem Kloster oder der Landeskirche zu tun, sondern mit unserer Communität: Im Januar letzten Jahres kam die Nachricht vom Schwanberg – wir können euch keine weiteren Schwestern mehr schicken. Ich bin vor knapp drei Jahren hierher gekommen immer mit der Maßgabe: Es kommen noch zwei weitere Schwestern. Dann hat sich in der Communität auf dem Schwanberg viel verändert, wir hatten auch einen Leitungswechsel, neue Arbeitsgebiete taten sich auf, wodurch genau dieselben Schwestern angefragt waren, die potentiell auch in der Station sein könnten. – Und diese drei Punkte zusammen genommen hießen für mich – nun, dann müssen wir uns langsam auf unser Abschiedskonzert einstimmen.

Was ist das wichtigste, was Sie in Erfurt gelernt haben?

Geduld. Etwas, das mir immer schon sehr, sehr schwer fiel. Geduld, was notwendige oder auch nur gewünschte Veränderungen angeht. Ich habe vor allem gelernt umzugehen mit verschiedenen Gruppen von Menschen die sehr, sehr unterschiedliche Tempi und Interessen haben.

Was würden Sie nie wieder so machen?

Na – ungeduldig sein! (Lacht.) Nein – das ist wirklich eine kostbare Erfahrung – zu wissen, dass Bögen viel länger zu spannen sind, als ich das geahnt habe. Und ich würde bei einem nächsten, ähnlich gearteten Unternehmen manche Dinge klarer formulieren und vielleicht auch mal durchsetzen, nicht mehr so lange – ja, mit einem handelnden Mut warten.

Woran werden Sie sich gern erinnern?
An die Gottesdienste, die hab ich hier sehr geliebt und geschätzt. Sehr erinnern werde ich mich an die gute Zusammenarbeit mit Pröpstin Begrich. Das hat hier ganz viel getragen und natürlich auch viel ausgelöst. Und ich werde mich gern erinnern an ganz viele einzelne Begegnungen, die ich aber gar nicht mit einem institutionellen Begriff zusammenfassen kann.

Haben Sie sich in Ihrer Zeit in Erfurt mal von Gott verlassen gefühlt?

Aber sicher. Allerdings kenne ich dieses Gefühl, mich von Gott verlassen zu fühlen, aus anderen Lebensphasen auch. Das ist nicht immer eine Frage von äußeren Umständen, sondern auch von innerer Verfassung, von geistiger Klarheit. Aber ich habe ihn auch oft wieder gefunden. Oder vielleicht muss ich besser sagen - mich wieder finden lassen!

Warum wurde mit Konflikten rund um das Kloster so wenig öffentlich umgegangen?

So weit ich das aus meiner Sicht sehe, die ja immer auch eine begrenzte ist, hat das damit zu tun, dass diese Konflikte sehr, sehr vielschichtig waren. Das Augustinerkloster ist einfach ein Ort, an dem ganz viele unterschiedliche Gruppierungen ein ganz großes, aber eben auch sehr unterschiedliche Interessen haben. Das beginnt tatsächlich bei der Kirchenleitung: da gibt es das Kirchenamt, dann gibt es den Kirchenkreis, dann gibt es die Predigergemeinde, dann gibt es die so genannte „Klostergemeinde", die es formal und rechtlich gar nicht gibt – die aber in sich das Gefühl hat, dass sie besteht. Und dann gibt es natürlich uns als Communität, und wir haben natürlich auch bestimmte Interessen. Und all diese Gruppierungen haben einen hohen Öffentlichkeitswert. Egal, in welche Richtungen sie sich bewegen, stürzen sich sofort andere darauf, es hängen ganz viele Vernetzungen und Konsequenzen für alle Beteiligten daran. Und das macht vieles sehr mühsam.

Worauf freuen Sie sich mit Blick auf Ihre Zukunft?

Tatsächlich auf die Rückkehr in meine Heimat. Was mich selber überrascht, denn ich habe meiner Heimatstadt Berlin viele, viele Jahre den Rücken gekehrt und wollte mit der eigentlich gar nicht mehr viel zu tun haben. Ich bin ja vor 20 Jahren weggegangen und bin gespannt – wie seh` ich die Stadt heute, wie komme ich wieder, was kann ich vielleicht zurückbringen. Das andere, worauf ich mich sehr freue, ist unser gewagtes Wohn- und Lebensprojekt mit Elfriede und Gerhard Begrich, Berenike Schaak und Mandy Bischoff, das eben so wunderschön offen ist.

Sie haben in Erfurt diverse Bücher geschrieben. Viele Gottesdienste haben von Ihrer erfrischenden Ausstrahlung gelebt. Kurzum: Sie haben ganz wichtige Akzente gesetzt. Mit Blick auf die vor Ihnen liegenden Jahre - gibt es noch etwas ganz Großes, von dem Sie sagen – das will ich noch schaffen?

Mensch werden.

Spielen, lernen, Spaß haben – im Haus für Jung und Alt

Die "Mückestifter" singen für die Senioren.

Fotos: J. Herz

Vor 100 Jahren eröffnete der Kindergarten der Louise-Mücke-Stiftung

„Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst...", erklingen zahlreiche Kinderstimmen aus dem großen Saal der Louise-Mücke-Stiftung. An jedem ersten Mittwoch im Monat feiern hier die Knirpse des Evangelischen Kindergartens Louise-Mücke-Stiftung mit den Senioren von nebenan die Geburtstage des letzten Monats. Eine unterhaltsame Abwechslung, die allen Freude bereitet, bevor es dann noch Kaffee, Kakao und Kuchen gibt.

Doch hier in der Regierungsstraße 52 wird nicht nur zu Geburtstagen gemeinsam gesungen. Auch Ostern, Weihnachten, das Sommerfest und - in diesem Jahr sogar die 100 Jahr-Feier des Kindergartens am 18. Juni - feiern Alt und Jung unter einem Dach.

Ein Konzept intergenerativer Arbeit

Unter einem Dach, das heißt gemeinsames Leben gestalten von 69 Kindern und sieben Bewohnern der Seniorengemeinschaft, die in ihren eigenen Wohnungen direkt nebenan leben. Außer im Saal begegnen sich die Generationen vor allem auf dem wunderschön angelegten Innenhof mit der von Bänken umarmten großen Kastanie – dem Herzstück des Kindergartens. Hier können Jung und Alt spielen, die Kaninchen füttern oder einfach nur plaudern. „Auf diese Weise fühlen sich alle angenommen. Groß und Klein können Erfahrungen austauschen, in Zukunft und Vergangenheit blicken", so die Mücke-Leiterin Angelika Hummel.

Wie alles begann

Die Stiftung selbst wurde bereits 1900 von Anna Mücke, geb. Klöpfel, gegründet - aus Sorge um ihre behinderte Tochter Louise Mücke. In der Urkunde steht, dass die Stiftung nach dem Tod von Louise „eine Krippe einzurichten" habe. Dem Jahresbericht der Barfüßergemeinde (welcher die Stiftung ursprünglich angehörte) für 1911 zu entnehmen, wurde man diesem Wunsch alsbald gerecht*: „(...) Wir benutzen diese Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass in der Louise-Mücke-Stiftung jetzt ein Volkskindergarten sich befindet, der in erfreulicher Weise gedeiht. Will jemand armen Kindern im Alter von 2-6 Jahren, die leider so oft ohne Aufsicht und Erziehung aufwachsen, eine besondere Wohltat erweisen, so kann das dadurch geschehen, dass man solche Kinder dem Volkskindergarten zuweist und das billige Kostgeld (10 Pfennig täglich) für sie entrichtet".* (aus: Festschrift der Louise-Mücke-Stiftung, April 2000, S. 53.) Sicher, die Betreuungskosten haben sich geändert, nicht aber der Wunsch von Anna Mücke, Kindern „eine besondere Wohltat zu erweisen". Zu verdanken sei dies vor allem den fürsorglichen und erfahrenen Mitarbeitern.

Gottesdienst, Ausstellung und Benefizkonzert ...

Mücke-Leiterin Angelika Hummel über Pläne zur 100 Jahr-Feier und anderes Interessantes

Kita-Leiterin Angelika Hummel

Seit sieben Jahren ist Angelika Hummel die Leiterin des Kindergartens Louise-Mücke-Stiftung. Im Interview spricht sie über vergangene Ereignisse und über erste Vorbereitungen für die große Festwoche „100 Jahre Kindergarten Louise-Mücke-Stiftung" (15. - 18. Juni 2011).

100 Jahre Kindergarten Louise-Mücke – das ist schon was Besonderes. Welche Gefühle begleiten Sie im Hinblick auf dieses Ereignis?

Das ist natürlich ein großes Ereignis und eine große Herausforderung, die ich mit viel Respekt und Freude aufnehme. Wir alle sind schon ein wenig aufgeregt und gespannt auf dieses Erlebnis. Ich hatte zwar schon das Glück, den 95. Geburtstag des Kindergartens mitzuerleben, aber 100 Jahre – das ist schon etwas ganz Besonderes.

Gibt es schon erste Ideen und Vorbereitungen für die 100 Jahr-Feier?

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern, Erziehern, Senioren und Vorstandsmitgliedern, planen wir eine Festwoche vom 15. bis 18. Juni 2011. Am Mittwoch, den 15. Juni, soll es einen offiziellen Empfang im Kindergarten geben, bei dem u. a. ein neues Eingangsschild an die Hauswand angebracht werden soll. Außerdem wollen wir eine Ausstellung präsentieren, die damals für das 100-jährige Jubiläum der Louise-Mücke-Stiftung vorbereitet und von uns

Fortsetzung auf Seite 19

Informationen zur Pfarrerwahl

Das Verfahren zur Neubesetzung unserer Pfarrstelle zum 1. Oktober 2011 ist im Gang. Die Stelle war ausgeschrieben, das Kirchenamt hat eine Vorauswahl aus dem Kreis der BewerberInnen getroffen. Nun ist der Pfarrstellenbesetzungs-ausschuss am Zuge. In einem Gespräch des Gemeindekirchenrats mit Senior Eras wurden alle Fragen zum Ablauf geklärt. In diesem Ausschuss ist der Gemeinde-kirchenrat mit einer Stimme vertreten sowie einer weiteren über die Mitgliedschaft im Kreiskirchenrat. Vier Gemeindeglieder werden ohne Stimmrecht an den Beratungen teilnehmen. Am Ende bleibt ein Kandidat/ eine Kandidatin übrig, der/die sich in einem Gottesdienst mit anschließendem Gespräch der Gemeinde vorstellt. Voraussichtlich wird das Ende Mai, Anfang Juni soweit sein. Sofern anschließend kein Einvernehmen des Ausschusses mit dem Kirchenamt über die getroffene Auswahl hergestellt werden kann, beginnt die Prozedur von vorn. Das wollen wir nicht hoffen, weil dann – voraussehbar - unsere Pfarrstelle einige Zeit vakant bleiben würde. Ich bitte Sie, die für uns so wichtige Wahl in Ihrem Gebet auch weiterhin zu begleiten.

Inge Linck

Klimawandel - Lebenswandel ist das Thema des Jahres in unserer Landeskirche, und unsere Gemeinde möchte sich dieser Kampagne mit ihren zahlreichen Anregungen zum Energiesparen und umweltbewussten Leben anschließen. Ziel ist die Einsparung von 1.000.000 kg CO^2 bis zum 20.10.2011. Kirchliche Einrichtungen und jeder Einzelne sind aufgerufen, daran teilzunehmen. In einem Gutscheinheft (zu beziehen über die Gemeinde oder direkt unter www.klimawandel-lebenswandel.de) werden viele Vorschläge unterbreitet, mit deren Realisierung sich eine konkrete Menge an eingespartem CO^2 ergibt. Ergänzend kann man auch Maßnahmen einreichen, welche nicht aufgeführt sind. Bitte beteiligen Sie sich, es geht um die Bewahrung der Schöpfung, wie sie uns aufgetragen ist. *Der Klimawandel ist erwiesen, 2010 war das wärmste Jahr seit korrekter Aufzeigungen und wird übertroffen werden.*

Weiterhin werden Mitstreiter gesucht, welche an einem Energie- und Umweltkonzept für unsere Gemeinde mitwirken möchten. Der GKR würde sich über eine rege Beteiligung freuen, damit das Thema Umwelt bei unserer Gemeinde mehr in den Vordergrund rückt.

Übrigens man kann diese Gutscheinhefte auch online ausfüllen. Dadurch spart man Porto und Papier.

Quelle: http://www.ekmd.de/aktuellpresse/nachrichten/10908.html

An(ge)dacht

(*Fortsetzung von Seite 2*)

Gutes soll man dem Bösen entgegensetzen. Kein „Aug um Aug", „mit gleicher Münze", „Gleiches mit Gleichem". Dabei kommt mir zwangsläufig die „Achse des Bösen" in den Sinn und die Mittel mit denen sie nach Belieben gebremst oder geschmiert wird. Hier wird oft genug mit vom Zweck geheiligten Mitteln agiert – vergebens, denn Böses kann eben nicht vom Bösen überwunden werden. Zwei negative Dinge ergeben nur in der Mathematik etwas Positives.

Bis auf die Ebene der großen Politik muss man aber zur Anwendung der Jahreslosung gar nicht vorstoßen. Täglich im eigenen Kosmos bin ich gut beraten, mein Handeln an diesem Satz des Paulus auszurichten. Zwischenmenschlicher Zwist gehört ganz natürlich zum Leben, doch das Innehalten und sich Vergegenwärtigen dieses Zweizeilers kann geeignet sein, manchen Kreislauf von Rede und Widerrede zu durchbrechen. Wenn ich einsehe, dass gut-austeilen-können nicht das Geringste mit Geben zu tun hat, bin erst in der Lage das Böse wirklich zu schwächen, zu wandeln oder wie hier geschrieben: zu überwinden. Dann hat mich dieser fast zweitausend Jahre alte Brief noch immer rechtzeitig erreicht.

Matthias F. Schmidt - Nicht nur Fotograf

Wie haben Sie zur Predigergemeinde gefunden?
Nach meiner Rückkehr aus London, zog ich 1991 in das Gebiet der Predigerkirche. Hier wollten wir nun auch kirchlich getraut werden und wendeten uns an Pfarrer Schulz. Da ich sehr gern in den Gottesdienst gehe, gingen wir auch regelmäßig. So wuchsen viele Kontakte und Verbindungen zu anderen Gemeindegliedern.

Fotos: M. Schmidt

Welches Ehrenamt erfüllen Sie und warum?
Mit der Zeit in der Gemeinde sah man so einige Aufgaben, in die man mit seinen von Gott gegebenen Gaben, hineinpassen würde. Dies begann ich dann ganz zaghaft mit der Erstellung der Internetseite www.predigerkirche.de. In zwischen kennt mich jeder mit dem Fotoapparat, wie ich die einzelnen Höhepunkte fotografisch begleite. Die Aufgaben wurden dann aber nicht weniger und ich fühlte mich 2007 angesprochen, als Pfarrer Staemmler um neue Mitglieder für den GKR warb. Ich wurde dann auch gewählt und bin nun mit Ältester der Gemeinde. Im GKR gibt es, wie Sie wissen, viele Aufgaben, die auch gern von den Ältesten getragen werden. Ich habe mich unter anderem für die Verbindung zwischen dem GKR und dem Archiv entschieden, hier geht es z. B. um Stiftungsurkunden aus dem Jahr 1617. Momentan bin ich auch in einer Arbeitsgemeinschaft des GKR, die sich mit dem Pfarrerwechsel beschäftigt. Wir wollen und können hier nicht entscheiden, wer der nächste Pfarrer wird, sondern wie der Übergang und die Fortführung einzelner Aufgaben für Pfarrer und Gemeinde aussehen soll.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?
Wie schon eine meiner Aufgaben zeigt, ist es mir sehr wichtig, wie die Zukunft mit dem/der neuen Pfarrer/in gestaltet wird. Das wünsche ich unserer großen Gemeinde und natürlich auch mir, dass wir einen guten und fest im Glauben stehenden Pfarrer in diesem Jahr bekommen, der mit den vielen Aufgaben zurecht kommt.

Haben Sie ein Lieblingsfoto? Wenn ja welches?
Nun als Fotograf hat man sicherlich so einige „Lieblingsfotos" Eines fällt mir da sofort ein. Es ist ein Olivenbaum an der Steilküste von Mallorca. Dieser Baum steht auf Felsen

und hat zwar einen schönen Blick über das Meer aber sehr wenig Feuchtigkeit. Trotzdem bringt er Früchte. Daran sollten auch wir uns ein Beispiel nehmen.

Das Interview führte Isabel Schlote

Wer hat Jesus begraben? – Die Grablegung Christi auf dem Hochaltar

Beim Anblick der vielen Darstellungen auf einem reich gestalteten Hochaltar wie dem in der Predigerkirche mag sich wohl mancher überfordert fragen, was das nur alles bedeuten soll. Doch viele Details verraten auch viel, wie sich an einem Beispiel zeigen lässt. Gerade in der Passionszeit ist der 1492 entstandene Hochaltar der Predigerkirche interessant, da eine der acht Darstellungen auf der bemalten Seite die Grablegung Christi zeigt.

Foto: Eva Lenz

Die Szene spielt sich vor einer Landschaft ab, wird aber von menschlichen Figuren im Vordergrund dominiert: Umringt von einigen Frauen und Männern wird der ausgemergelte, blutige Leichnam Jesu in sein steinernes Grab gelegt. Der Überlieferung nach haben ihn dabei zwei Männer getragen: Nikodemus und Joseph von Arimathia. Die beiden finden sich auch hier rechts und links im Bild wieder, der Name des letzteren sogar in goldenen Buchstaben am Saum seines Gewands. Hinter dem Sarkophag steht in ein bauschendes rot-grünes Gewand gehüllt ein weinender junger Mann mit fein gelocktem Haar – Johannes. Seine Anwesenheit verwundert nicht, denn er war nicht nur der Lieblingsjünger Jesu, sondern bereits bei der Kreuzigung zugegen. Auf solchen Darstellungen fällt er stets durch seine Jugendlichkeit und Bartlosigkeit auf, da er als der jüngste der Jünger gilt. Er stützt hier eine Frau, die ihrerseits weinend mit einer zärtlichen Geste das Gesicht Jesu küsst – Maria, die Mutter des Gekreuzigten. Es ist typisch, dass Johannes und Maria in enger Verbindung gezeigt werden, da es im Johannesevangelium (19, 26-27) heißt, Christus habe die beiden vor seinem Tod einander als Sohn und Mutter anvertraut.

Den Vordergrund nimmt eine Frau mit weißer Haube und grün-roten Gewändern ein. Außer der Mutter Jesu ist sie die einzige, die den Toten direkt berührt: Es muss Maria Magdalena sein, die weinend seine Füße küsst, wie sie es schon einmal getan hatte. Denn das weiße Salbgefäß neben ihr verweist nicht nur auf die vorgesehene Behandlung des Toten mit Ölen, sondern indirekt auch auf jene Stelle im Lukasevangelium (7, 37-38), wo berichtet wird, sie habe Jesus bei einem Festmahl die Füße mit ihren Tränen benetzt, mit ihren Haaren getrocknet und dann gesalbt. Es heißt, dass sie eine der drei Marien war, die am Ostermorgen das leere Grab fanden. In Darstellungen der Grablegung werden die drei aber häufig ebenfalls gezeigt. So findet sich zwischen Joseph und Johannes also eine weitere Maria – eine weinende Frau mit zum Gebet gefalteten Händen, die durch eine verzierte Kopfbedeckung auffällt. Die dritte Maria darf man in der Frau vermuten, die hinter der Mutter Jesu steht.

Wer auf diese Weise die gemalte Grablegung »entschlüsselt« hat, erkennt einige der Figuren auf der links daneben gezeigten Kreuzigungsszene wieder.

Eva Lenz

8.11.2010

Der GKR begrüßt die Initiative einiger Frauen, einen Familienkreis zu gründen und stimmt der Nutzung von Kapitelsaal und Sakristei zu. In den Pfarrstellenbesetzungsausschuss zur Auswahl eines Pfarrstellenbewerbers wird Inge Linck entsandt. Die Rüstzeit des GKR im Januar 2011 soll unter dem Motto stehen: „Halbzeit – Rückblick und Perspektiven der Arbeit des GKR". Einem Eintritt in die Evang. Kirche wird zugestimmt. Beschlossen werden die Liste der Kinder zur Aufnahme in die KiTa ab September 2011 sowie die Renovierung einer Wohnung in der Barfüßerstraße und Verkehrssicherungsmaßnahmen in den Pfarrhausgärten.

6.12.10

Der Haushalt 2011 wird in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 482.123,37 € gemäß der vom Finanzausschuss vorgelegten Übersicht beschlossen. Der GKR dankt dem Finanzausschuss für die geleistete Arbeit. Die Überweisung von Spendeneingänge für die Predigerstiftung in Höhe von insgesamt 4.224, 44 € auf das Konto beim Deka-Stiftungsfonds wird veranlasst. Bei Gemeindeveranstaltungen soll künftig ausschließlich Kaffee aus Bezugsquellen des Fairen Handels ausgeschenkt werden als ein Beitrag der Gemeinde zu mehr Gerechtigkeit im Welthandel. Der Verkauf der Immobilie Augustinerstr. 11/11a soll hinsichtlich Wirtschaftlichkeit in Zusammenhang kirchengesetzlicher Bestimmungen geprüft werden. Für die Baumaßnahme Predigerstr. werden bereits bewilligte Mittel in 2011 übertragen und weitere Mittel in Höhe von 40.000 € beim Kirchenkreis beantragt. Einem Wiedereintritt in die Ev. Kirche wird zugestimmt. Für Herrn Dr. Hannes Bezzel wird nach Ende seines Vikariates ein Predigtauftrag in der Predigergemeinde beim Kirchenkreis beantragt.

10.1.11

Für die Sanierung des Prediger-Pfarrhauses werden der Bauantrag und die sanierungsrechtliche Genehmigung beschlossen sowie der Architektenvertrag für den Bauabschnitt I (Nord- und Ostfassade) zusammen mit den Anträgen auf kirchenaufsichtliche Genehmigung.
Einem Vorschlag des Seniors zur weiteren gemeindepädagogischen Anstellung von Herrn Bernd Weise in Höhe von 15% einer VE ab 1. August wird zugestimmt, befristet bis Ende 2011. Dagegen findet der Vorschlag, dem künftigen ordinierten Gemeindepädagogen/-pädagogin der drei Citygemeinden eine Dienstwohnung in Möbisburg zuzuweisen, keine Zustimmung. Der Plan für die Gemeindekollekten 2011 wird beschlossen. Frau Claudia Dithmar wird als rechtskundiges Mitglied in den Vorstand der Mückestiftung berufen und löst damit Frau Quitmann-Kreft ab, die auf eigenen Wunsch ausscheidet.

07.02.11

Frau Dr. Inge Linck und Frau Dr. Uta Purgahn haben ihren Rücktritt aus dem GKR erklärt. Der Gemeindekirchenrat dankt Frau Dr. Inge Linck für ihre unermüdliche Arbeit im Gemeindekirchenrat und ihr bisheriges großes Engagement in der Gemeinde. Die Ältesten sind froh, dass sie sich inhaltlich auch weiter in der Gemeinde engagieren will. Ebenso dankt der GKR Frau Dr. Uta Purgahn für die geleistete Arbeit vor allem im Finanzausschuss, dem sie vorstand. Nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Inge Linck aus dem GKR musste der Platz im Pfarrstellenbesetzungsausschuss schnell neu besetzt werden. In geheimer Wahl wurde der Älteste Herr Marco Eberl in den Ausschuss gewählt. Frau Sissy Krüger wird noch bis Ende August im Gemeindebüro helfen und so den Übergang im Pfarramt und die Veränderungen im Büro, die durch die Sanierung im Pfarrhaus anstehen, mitgestalten. Zwei Eintritte in die Kirche wurden beschlossen. Der Arbeitsvertrag der Erzieherin Ellen Böttcher wurde abgeschlossen. Der Arbeitsvertrag mit der Erzieherin Claudia Dreißig wurde aufgrund der günsitgen Stellensituation aufgestockt. Im März wird in der Kirche die Szene eines Filmes über Steinmetzarbeiten im Mittelalter gedreht. Den Arbeitsbeschreibungen von Prof. Matthias Dreißig und Dietrich Ehrenwerth wurde zugestimmt. Unsere Mitarbeiterin Jasmin Müller wird rückwirkend zum 1.1.11 in die Entgeltgruppe 9 eingestuft. Der Kostenplan für Fortbildungen der Erzieherinnen in unserem Kindergarten für 2010 wird entgegengenommen und befürwortet. Im Kindergarten wird eine Geschirrspülmaschine dringend benötigt. Sie soll angeschafft werden. Die Finanzierung wird umgelegt.

Inge Linck

Die **Gottesdienste** finden in der geheizten Winterkirche (ehem. Refektorium des Predigerklosters) statt. Ausnahmen finden Sie gesondert notiert. Ab 1. Mai 2011 wechselt die Gemeinde in die Predigerkirche.

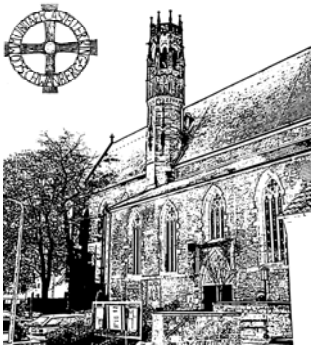
* In der Predigergemeinde gibt es **Taufsonntage**. Siehe dazu S. 17

Während der Predigt laden wir die Kinder sehr herzlich zum KINDERGOTTESDIENST **ein. Eltern mit Krabbelkindern erhalten die Möglichkeit, die Predigt im Kapitelsaal über Lautsprecher zu verfolgen.**

6.3.	**Estomihi**	Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler
8.3.	Dienstag 16 Uhr	Gottesdienst im Phönix Seniorenheim[1)], mit Pfr. i.R. Wieland Plicht
9.3.	**Aschermittwoch** 17 Uhr	Passionsandacht zu Beginn der Passionszeit mit dem Schließen des Wandelaltares im Hohen Chor der Predigerkirche
13.3.	**Invokavit**	Gottesdienst mit Musik, Pfr. i.R. Peter Zimmermann
20.3.	**Reminiszere**	Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Taufe* , Pfr. J. Staemmler, K!rchen-kaffee.anders
27.3.	**Okuli**	Gottesdienst mA, Pfr. Z.A. Dr. Hannes Bezzel, Konfisonntag 7. Kl.
3.4.	**Lätare**	Gottesdienst, Pfrn. Katharina Passolt, Kinderchor
10.4.	**Judika**	Gottesdienst, Lektorin Dr. Inge Linck danach: Kindersonntag mit Bernd Weise (Anmeldung erforderlich)
11.-15.4. jeweils 19.30 Uhr		im Predigerkloster: Ökumenische Bibelwoche der Kath. St. Martinigemeinde, der Ev.-Luth. Christusgemeinde (SELK) u. der Ev. Predigergemeinde zu Texten des Epheserbriefes
12.4.	Dienstag 16 Uhr	Gottesdienst im Phönix Seniorenheim[1)], mit Pfr. i.R. Wieland Plicht
15.4.	**Fr vor Palmarum**	Passionsandacht in der Winterkirche des Predigerklosters mit Abschluss der Bibelwoche
17.4.	**Palmarum**	Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler
Karwoche u. Ostern		
21.4.	19:30	**Gründonnerstag** Tischabendmahlsfeier, Pfr. J. Staemmler
22.4.	10:00	**Karfreitag** (Predigerkirche) Gottesdienst mA - Lesung der Passion Jesu mit den den Chorälen der Johannespassion Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester, Predigt Pfr. J. Staemmler
Ostersonntag		
24.4.	6:45	Osterfeuer (Schulhof des Ratsgymnasiums)
	7:00	Osterfrühgottesdienst mit Taufen (Hoher Chor der Predigerkirche)
	8:00	Osterfrühstück - zu dem jeder etwas mitbringt! (im Kapitelsaal)
	10:00	Ostergottesdienst und Taufen, Pfr. J. Staemmler
	16:00	Österliche Kammermusik Predigerkloster
Ostermontag		
25.4.	10:00	Gottesdienst, Pfr. z.A. Dr. Hannes Bezzel
1.5.	Quasimodogeniti	Gottesdienst, Pfr. i.R. Peter Zimmermann
8.5.	Misericordias Domino	Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler
10.5.	16:00	Gottesdienst im Phönix Seniorenheim[1)], , mit Pfr. i.R. Wieland Plicht
15.5.	Jubilate	Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Taufe* , Pfr. J. Staemmler
22.5.	Kantate	Gottesdienst mA, Pfr. Johannes Staemmler
29.5.	Rogate	Gottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler

[1)] Placidus-Muth-Str. 2

Herzliche Einladung zum Sonntagsgottesdienst in der Augustinerkirche Erfurt
in Verantwortung der **Communität Casteller Ring (CCR)**



04.03. 15 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag , anschließend Kaffeetrinken in der Klosterstube
06.03.	Gottesdienst mA mit Kerstin Dominika Urban und den Schwestern der CCR
09.03. 18 Uhr	Gottesdienst mA **zu Beginn der Fasten- und Passionszeit**
13.03.	Gottesdienst mA mit Pfarrerin Elfriede Begrich und den Schwestern der CCR
20.03.	Gottesdienst mA
27.03.	Gottesdienst mA mit Scott Moore und den Schwestern der CCR
03.04.	Gottesdienst mA mit Dr. Thomas A. Seidel Und den Schwestern der CCR
10.04.	Gottesdienst mA
17.04.	Gottesdienst mA mit Pfarrerin Elfriede Begrich und den Schwestern der CCR
21.04. 18 Uhr	Tischabendmahl mit Pfarrerin Elfriede Begrich und Sr. Katharina CCR, im Lutherfestsaal
24.04.	Ostergottesdienst mit Pfarrerin Elfriede Begrich und den Schwestern der CCR
25.04.	Ostergottesdienst mit Pfarrer Dr. Andreas Lindner, Kerstin Dominika Urban, den Schwestern der CCR und Gästen
08.05. 15 Uhr	**Kantatengottesdienst zum Abschied der Schwestern der Communität Casteller Ring** mit Landesbischöfin Ilse Junkermann

Die Gottesdienste finden im Kapitelsaal statt, ab 18. April in der Augustinerkirche. Ausnahmen finden Sie gesondert notiert.

Gebetszeiten in der Augustinerkirche
tägl. außer dienstags:
7 Uhr Morgengebet
12 Uhr Mittagsgebet
18 Uhr Abendgebet
19.30 Uhr Nachtgebet

18. April
Abendgebet mit Lesung zu Beginn der Karwoche
mit den Schwestern der Communität Casteller Ring
Ort: Augustinerkirche
Beginn: 18.00 Uhr

20. - 25. April
Feier der Kar- und Ostertage im Augustinerkloster
mit den Schwestern der Communität Casteller Ring

Bitte extra Programm anfordern!

17.03. /24.03. /31.03. /07.04. /14.04. 2011
Mit dem Evangelium im Alltag leben
Exerzitien im Alltag: ein geistlicher Weg durch die Passionszeit
Beginn: 19.30 Uhr mit dem Nachtgebet - danach 20 Uhr Klosterstube

Communität Casteller Ring im Augustinerkloster, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt, Tel. 0361-57660-23, Fax -57660-98, www.augustinerkloster.de

Aschermittwoch. 9. März 2011, 17 Uhr Schließandacht im Hohen Chor der Predigerkirche. Jedes Jahr zu Beginn der Passionszeit schließen wir den Wandelaltar im Hohen Chor der Predigerkirche. Der Altar zeigt dann bis Ostern seine Passionsseite. Im Osterfrühgottesdienst wird der Altar dann wieder geöffnet.

Der Familienkreis lädt ein. Eine Gruppe von Eltern und Kindern im Vorschulalter trifft sich ungefähr alle 6 Wochen an einem Samstag, um mit den Kindern etwas zu unternehmen. Dazu sind alle herzlich eingeladen:

19.3. Frühlingserwachen im Predigerkloster
7.5. Cyriaksgarten: Grillen, Lagerfeuer/ Spiel im Freien, Im Gebreite 75. Beginn jeweils 15.30 Uhr. Ansprechp.: Christine Schiebold (Kontakt unter 0173 8012423)

K!rchenkaffee.anders.

Aktuell ! Kommunikativ ! Interessant !

Auch im Frühjahr gibt das es K!rchenkaffee.anders. Die nächste Diskussion zu einem aktuellen Thema ist am 20.3.11 um 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst. Das Thema wird eine Woche vorher bekannt gegeben.

Kindersonntag am 10. April 2011

„Unterwegs nach Ostern" – Wir laden ein zu einem Kindersonntag von 10 bis 13 Uhr ins Predigerkloster.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst im Predigerkloster
11.00 Uhr Mit Kindern auf dem Weg
12.30 Uhr Gemeinsames Mittag

Anmeldung erforderlich im Gemeindebüro oder bei Bernd Weise bis 3.4.2011. Unkostenbeitrag 3,00 €.

Einladung zum Glaubensgesprächskreis

Liebe Gemeindemitglieder,
seien Sie herzlich zum Glaubensgesprächskreis der Predigergemeinde eingeladen! Unser Gesprächskreis ging ursprünglich 2008 aus dem Erwachsenen-Taufunterricht hervor und hat sich im letzten Jahr der gesamten Gemeinde geöffnet. Moderatoren des Gesprächskreises waren bisher Hannes Bezzel, Isabel und Kai Rößner und Angela Böhmer, zukünftig werden sich auch Alexander Schröter und Thomas Wolf mit für die Gestaltung der Abende verantwortlich fühlen.

Im Glaubensgesprächskreis möchten wir über die Bibel und unseren christlichen Glauben miteinander reden, uns austauschen und ins Gespräch kommen. Am Bibeltext suchen wir den Bezug unseres Glaubens zu unserem Alltag, die Bedeutung unseres Glaubens für und in unserem Leben. Angesprochen sind alle, die Interesse daran haben, mehr aus der Bibel zu lernen und mit der Bibel zu leben, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Unsere nächsten sechs Abende werden wir den 1. Korintherbrief in Teilen lesen, Hannes Bezzel wird uns am ersten Abend eine Einführung in den gesamten Brief geben und uns die wesentlichen Textstellen für die Gesprächsabende benennen.

Unsere Termine sind:
23.03. - Moderation Thomas Wolf
28.04. - Moderation Angela Böhmer
26.05. - Moderation Alexander Schröter
23.06.—Moderation Isabel und Kai Rößner
Treffpunkt ist jeweils 20 Uhr im Predigerkloster 1.OG.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen, natürlich würden wir uns sehr über das Zustandekommen eines regelmäßigen Teilnehmerkreises freuen.

Besuch im Angermuseum

Angebot einer kostenlose Führung im Angermuseum in den Sammlungen Kunsthandwerk und Mittelalter Termin: Samstag 2. April 2011, 15 Uhr, Dauer: ca. 1-1.5 h; Anmeldung bis 15. März im Gemeindebüro

Osterfrühstück am 24.4.11, 8 Uhr, nach dem Osterfrühgottesdienst: Wie immer bringt jeder etwas für sich und einen anderen mit. Für Kaffee und Tee sorgen wir.

Ökumenische Bibelwoche

11.-15.4.2011 im Predigerkloster zu Texten aus dem Epheserbrief zusammen mit den Schwestern und Brüdern aus der katholischen St. Martinigemeinde und der Ev.-Luth. Christusgemeinde (SELK), jeweils 19.30 Uhr.

Die Karwoche und Ostern 2011 in der Predigergemeinde

21.4. – 25.4.2011

Das hat schon Tradition. Die Gemeinde feiert die stille Woche und das fröhliche Osterfest in vielen Begegnungen und Gottesdiensten gemeinsam. Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen:

21.4. 19.30 Uhr, Tischabendmahlsfeier zu Gründonnerstag im Predigerkloster
22.4. 10.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag mit Kantorei, Predigerkirche
24.4. 6.45 Uhr, Osterfeuer
7.00 Uhr Osterfrühgottesdienst im Hohen Chor mit Taufen
8.00 Uhr Osterfrühstück, Predigerkloster
10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufen
16.00 Uhr Kammerkonzert, Predigerkloster
25.4.10.00 Uhr Gottesdienst am Ostermontag, Predigerkloster
15–18 Uhr Ostern auf Cyriak, Im Gebreite 75

Herzliche Einladung zum Hauskreis! Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags um 20:00 zum gemeinsamen Bibellesen, Beten, Singen, Austauschen, Stärken...
Ort ist jeweils die Wohnung der Gastgebenden, Thema zur Zeit der Predigttext des folgenden Sonntags.

Wir sind aktuell im Mittel 34,23 Jahre alt und freuen uns über neue Gesichter.

Das nächste Treffen findet am 10.03. statt!
Infos u. Kontakt: basti.nickel@web.de

Konfirmation am 5. Juni 2011, 10.00 Uhr, im Gottesdienst in der Predigerkirche.

Einladung der Partnergemeinde

13. bis 15. Mai 2011: Unsere Partnergemeinde in Castrop-Rauxel lädt uns ein. Motto: Kirche im Wandel – wo bleibt die Gemeinde?
Wir haben festgestellt, dass wir ähnliche Entwicklungen in unseren Landeskirchen beobachten und wollen uns kritisch im Blick auf die Auswirkungen für die Gemeinden damit auseinandersetzen. In Castrop-Rauxel wurde in Seminaren dazu bereits Vorarbeit geleistet. Abends und am Samstagnachmittag ist Geselligkeit angesagt.
Wir starten am Freitag gegen 15 Uhr, möglichst wieder in Fahrgemeinschaften. Kosten der Unterbringung 60 bis 70 € pro Person zzgl. Umlage für Fahrtkosten und Verpflegung. Ein Zuschuss kann bei Bedarf gewährt werden. Anmeldungen bis Ende April im Gemeindebüro oder telefonisch.
Ansprechp.: Frau Felgenhauer im Gem.büro und Dr. Inge Linck mobil 0173/38 46 46 7

Offene Predigerkirche ab 1. April 2011
Die Predigerkirche ist ab 1.4.2011 wieder täglich außer montags geöffnet:

di – sa 11 – 16 Uhr so 12 – 16 Uhr
Bitte fragen Sie nach, wenn Sie eine Führung möchten: unter 0361 6464310.

Jubelkonfirmation am 26.6.2011, 10 Uhr in der Predigerkirche. Bitte melden Sie sich, wenn Sie eine Einladung haben oder weitergeben möchten, im Gemeindebüro der Ev. Predigergemeinde (0361 5626214 oder gemeindebuero@predigerkirche.de)

Zum **Abschied von Pfarrer Staemmler** im Herbst wollen wir ihm ein Buch mit persönlichen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit überreichen. Wir laden alle ein dieses mit zu gestalten. Sehr gerne nehmen wir Briefe, Texte, Bilder, persönliche Fotos, oder ähnliche Andenken. Vorgegeben ist das Format DIN A4 Hochformat, links mit 3cm Rand zum Binden. Zusendungen und Rückfragen im Gemeindebüro und bei Andreas Greim (andreas.greim@gmail.com).

Theater

Wer schon immer einmal eine Oper mit Musik von Bach hören wollte, hat ab 5. März am THEATER ERFURT Gelegenheit dazu: ***Triumph der Liebe*** lautet der Titel einer Kammeroper, die auf einem Stück des Rokoko-Dramatikers Marivaux basiert. Der Erste Kapellmeister Samuel Bächli hat dieses Spiel der amourösen Verwicklungen mit Musik aus Kantaten Johann Sebastian Bachs kombiniert. Eine weitere Studiooper ist ab 14. April mit Henry Purcells ***König Arthus*** zu sehen, die in Zusammenarbeit mit Puppenspielern vom Theater Waidspeicher inszeniert wird.

Auf der Großen Bühne ist als „Ausgrabung der Saison" ab 20. März eine deutsche romantische ***Robin Hood***-Oper zu erleben. Sie stammt aus der Feder von Albert Dietrich, einem Komponisten aus dem Freundeskreis von Brahms und Reinthaler. Die Inszenierung wird sich sowohl der Tradition als auch der heutigen Relevanz des Robin Hood-Mythos widmen. In Begleitveranstaltungen sollen Fragen nach dem Verhältnis von Arm und Reich und nach der Legitimation von gesellschaftlichem Widerstand zur Sprache kommen.

Mit dem epochalen Operneinakter ***Salome*** von Richard Strauss wird ab 10. April erstmals in der Erfurter Oper eine halbszenische Aufführungsform präsentiert. Durch bildmächtige Projektionen entsteht ein szenischer Raum, in dem die Sänger agieren, obwohl das Orchester wie bisher in den konzertanten Aufführungen auf der Bühne platziert ist. *Arne Langer*

Buchempfehlung *von Heiko Bätz*

„Wie wäre es, wenn wir zwei uns … zusammensetzten und Du mich fragtest, was Du schon immer fragen wolltest, und ich Dir frei von der Leber weg erzählte, was mir wichtig ist, … von der großen Reise des Lebens?" Diese Zeilen richtet der Schriftsteller und Journalist Tiziano Terzani an seinen Sohn Folco, der der Einladung folgt: Ein Testament und ein Credo, das der todkranke Vater seinem Sohn übereignet. *„Ich habe alles getan, was ich wollte … und habe nicht das Gefühl, ich hätte irgendetwas versäumt.*", so Tiziano Terzani, ohne Trauer, zufrieden, dankbar & heiter, *„fast mit einem Schmunzeln*" im Angesicht des nahenden Todes. Wenn es ein Mittel gäbe, um sein Leben um zehn Jahre zu verlängern, würde er es nicht nehmen: *„ … Wozu denn? Um all das zu tun, was ich bereits getan habe? Ich bin im Himalaja gewesen und habe mich darauf vorbereitet, auf den großen Ozean des Friedens hinauszusegeln. Warum sollte ich mich da in ein Bötchen setzen, um am Ufer entlang zu schippern und zu angeln?*" Das Gespräch bietet eine Fülle von Weisheiten, die der Vater dem Sohn offenbart. Alle erscheinen glaubhaft, weil aus einem gelebten Leben geschöpft. So zum Beispiel: *„Die wahre Entscheidung ist die, du selbst zu sein.*" Klingt gewiss etwas abgehoben und wie schon etliche Male gehört. ‚Den eigenen Weg gehen, selbst dann, wenn er Unsicherheiten birgt. Sich trauen, Gestalter des eigenen Lebens zu sein.' Hier jedoch Gedanken eines gelassenen Mannes, der niemandem was vormachen braucht. Das Buch (ebenso der gleichnamige Film) berührte mich. Diese Art das Loslassen zu feiern und über das Abenteuer der Freiheit, über das Glück der Liebe, den Sinn der – eigenen – Krankheit, über Leben & Tod, Geburt & Sterben, über Schönheit & Vergänglichkeit zu reflektieren, eingebettet in eine außergewöhnliche Lebensgeschichte. *Tiziano Terzani: „Das Ende ist mein Anfang", München 2010*

Quelle: http://www.swr.de/blog/filmspaicher/2010/10/08

Augustinerkirche, Predigerkirche und Cyriakkapelle

Quelle: www.pfarrbriefservice.de

Getauft wurden am:

06.11.10 Lisa Huber, geb. 03.01.1994

05.12.10 Helena Sophie Aßmann, geb. 06.05.2010

12.12.10 Jonte Nestmann, geb. 24.05.2010

19.12.10 Bennett Adrian Schreiber, geb. 19.04.2010

Kirchlich getraut wurden am:

18.12.10. Ronny Klett und Ilka Stefanie Klett, geb. Maiß

Kirchlich bestattet wurden am:

29.11.10 Ewald Schroeder, im Alter von 75 Jahren

03.12.10 Ilse Marie Sack, geb. Gutwasser, im Alter von 92 Jahren

04.01.11 Ernst Heinrich Dünisch, im Alter von 59 Jahren

28.01.11 Renate Winkler, im Alter von 62 Jahren

TAUFTERMINE 2011 (s.a. Gottesdienste S.12)

Sie möchten Ihr Kind in der Predigergemeinde taufen lassen? Da sind sie genau richtig!
Es gibt Tauftermine, jeden Monat einen. Orientieren sie sich bitte schon mal, aber bevor sie sich festlegen melden sie sich bitte bei mir. Wir überlegen dann gemeinsam, wann es geht.

Kontakt: **Pfarrer** Johannes **Staemmler**
0361-5626213 pfarrer.staemmler@predigerkirche.de

20. März 2011 10 Uhr Reminiszere Predigerkloster
24.April 2011 7 Uhr Osterfrühgottesdienst Hoher Chor der Predigerkirche | 10 Uhr Ostergottesdienst Predigerkirche
15. Mai 2011 10 Uhr Sonntag Rogate Predigerkirche
12. Juni 2011 10 Uhr Pfingstsonntag Predigerkirche
03. Juli 2011 10 Uhr Predigerkirche
14. August 2011 10 Uhr Predigerkirche
04. September 2011 10 Uhr Predigerkirche

Sonntag | 24.4. | 16 Uhr | Refektorium

Osterkonzert

Leitung und Orgel: Matthias Dreißig

Karfreitag | 22.4. | 10 Uhr | Predigerkirche

Johann Sebastian Bach Choräle aus der Johannes-Passion im Gottesdienst

Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester
Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Sonntag | 8.5. | 15 Uhr | Augustinerkirche

Kantaten-Gottesdienst

anlässlich der Verabschiedung der Schwestern der Communität Casteller Ring
Du Hirte Israel, höre, BWV 104
Solisten, Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester
Leitung: Dietrich Ehrenwerth
Predigt: Bischöfin Ilse Junkermann

Mittwoch | 25.5. | 20 Uhr| Predigerkirche

Eröffnung der 34. Orgelkonzertreihe

Chor der Martin-Luther-Universität Halle / Wittenberg
Leitung: UMD Jens Lorenz
Orgel: Matthias Dreißig

Samstag | 28.5. | 22 Uhr | Augustinerkloster | 8/6 €

Nachtkonzert - Bach und Liszt

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen"
Kantate von Joh. Sebastian Bach, BWV 12
Variationen über dieses Thema von Franz Liszt u.a.
Solisten, Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester
Leitung: Dietrich Ehrenwerth
Matthias Dreißig - Orgel

Mittwoch | 1.6. | 20 Uhr | Predigerkirche

Orgelkonzert

mit Domkantor Ansgar Schlei, Wesel/ Rhein

Prediger-Kinderchor

Kinderchor I: 5-7 Jahre (ca. 10 Kinder)
Probe am Donnerstag 15-15.45 Uhr
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str.1

Kinderchor II: 7-9 Jahre (ca. 14 Kinder)
Probe am Donnerstag 16-16.45 Uhr
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1

Inhaltliche Schwerpunkte:
Rhythmus- und Notenlehre, Stimmbildung, Erarbeitung von Liedern, Singen im Gottesdienst

Geschichte des Chores:
1989 gegründet von Dietrich Ehrenwerth seit 1993 unter Leitung von Karin Ehrenwerth

Leitung: Karin Ehrenwerth

Kontakt:
Karin Ehrenwerth Tel.: 03 61- 602 97 42
Augustinerstraße 11a, 99084 Erfurt

„100 Jahre Kindergarten Louise Mücke-Stiftung“

momentan noch ergänzt und aufbreitet wird. Für den Donnerstag darauf planen wir ein Benefizkonzert von ehemaligen „Mückestiftern“ und am Freitag wollen wir ein Mitmachtheater im Innenhof aufführen. Höhepunkt soll am Samstagnachmittag ein großes Fest auf Cyriak sein. Zuvor jedoch wird vormittags zum Besuch eines Gottesdienstes in Prediger eingeladen.

Das klingt schon ziemlich konkret. Gibt es noch andere offene Wünsche?

Mit dem Förderverein und dem Elternbeirat wurde darüber gesprochen, einen neuen Baum für den Innenhof des Kindergartens zu pflanzen. Die schöne große Kastanie ist quasi unser Herzstück, aber leider etwas krank. Sie hat eine offene Stelle, in die Regenwasser läuft und somit Fäule verursacht. Laut eines fachkundigen Gutachters werden wir uns wohl nur noch 5 bis 6 Jahre an unserem Prachtstück erfreuen können.

Sieben von 100 Jahren konnten Sie schon den Alltag der Louise-Mücke-Stiftung mit erleben. Auf welche Ereignisse blicken Sie gern zurück?

Am schönsten für mich ist es, die Entwicklung der Kinder ein Stück begleiten zu können. Mitzuerleben, wie sie meist noch auf Puddingbeinchen hier ankommen und groß gewachsen mit Wackelzähnchen wieder gehen, ist für mich immer wieder etwas Besonderes.

Das Engagement der Eltern, dass sich unter anderem in herausragender Weise bei unserem großen Umbau und Umzug sowie in der Arbeit von Förderverein und Elternbeirat widerspiegelt, erfüllte mich mit großer Freude. Natürlich - unsere Feste, wie Erntedank oder Weihnachten sind stets etwas Herausragendes.

Abgesehen von der Jubiläumsfeier – welche Ziele werden von „Mücke“ noch verfolgt?

Ich hoffe sehr, dass demnächst der 2. Bauabschnitt beginnen kann. Am hinteren Haus soll ein neuer separater Treppenaufgang entstehen, was dazu führen würde, dass wir etwas mehr Platz hätten. Auch wünschte ich mir, dass wir in Zukunft noch mehr Zeit dafür finden könnten, unserem Konzept - Alt und Jung unter einem Dach – noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Interview: Julia Herz

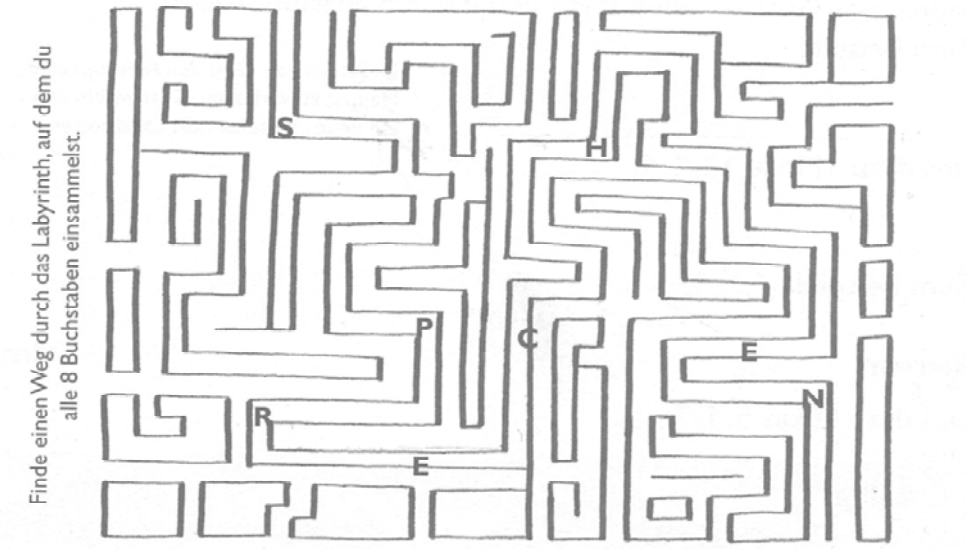
Festwoche 15. - 18. Juni 2011

Das von Suse Schweizer gestaltete Faltblatt mit dem Festprogramm.

Kinderseite

GLAUBEN und VERTRAUEN

- das ist nicht immer leicht.
Die Ostergeschichte erzählt uns viel davon.
Auf einmal ist der Glaube an Jesus und Gott gar nicht mehr so sicher.
JUDAS tut seinen Freund Jesus für viel Geld _ _ R _ _ T _ _ (Mk 14, 10+11)
PETRUS sagt aus _ N _ _ T: „Ich kenne diesen Jesus nicht!" (Mk 14,66ff)
Als Jesus nach der Kreuzigung sich einigen Frauen und Männern zeigt,
verschwand so langsam ihr großer ZW _ _ _ _ L
Auf dem Weg nach EMMAUS begegnen zwei Freunde von Jesus einem Fremden. Mit ihm _ _ _ _ _ _ _ _ sie über Jesus *(siehe Labyrinth)* .



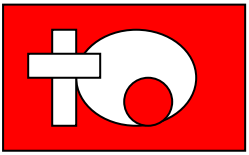
Wenn Freunde viel miteinander _ _ _ _ _ _ _ _ wächst das Vertrauen zueinander. Unser Vertrauen zu GOTT wird genauso gestärkt, wenn wir dies mit ihm tun. Dies heißt für uns

Lies dazu Psalm 32 Vers 6.

B				

RÄTSELSPASS

Wann feiern Christen Ostern?
a) immer zwei Wochen nach Frühlingsanfang.
b) immer am 7. April.
c) am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.



Was rufen sich Christen in Griechenland in der Osternacht zu?
a) Der Heilige Geist ist mit uns!
b) Christus ist auferstanden!
c) Jesus lebt!

Eine Andacht der Klasse 8E mit Herrn Ruffert zum Thema „ERINNERUNG“

„Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter. "Marcel Proust

Dieses Zitat zum Thema Erinnerung konnte man eines Morgens an einer Glastür in unserer Schule lesen. Noch 20 andere Zitate fand man, wenn man aufmerksam durchs Haus ging. Sie machten neugierig auf eine Andacht, wie wir sie jeden Montagmorgen in der Predigerkirche oder im Refektorium feiern dürfen. Gestaltet wird sie meist von Laien: von Schülern mit ihren Klassenleitern. Diese Andacht vom 4.10.2010 war besonders gelungen. *Kerstin Samaan*

Andachtsworte von Felix Ruffert

Wie ist das also mit dem Erinnern, liebe Schüler? Lustige Erinnerungen kann man unbegrenzt sammeln, z.B. aus dem vergangenen Sommerurlaub oder von der letzten Klassenfahrt. Da hätte jeder von Euch garantiert etwas zu berichten.

Erinnerungen können aber auch viel weiter zurück reichen. 20 Jahre, 40 Jahre oder gar bis zum 1. Weltkrieg. Erinnerungen an Zeiten, in denen Ihr noch gar nicht gelebt habt. Eltern und Großeltern, aber auch Eure Lehrer, berichten Euch darüber aus ihrer ganz persönlichen Sichtweise. Da gibt es z.B. die Erinnerung an den langen und beschwerlichen Schulweg, den manche Großeltern noch zu Fuß zurücklegen mussten oder an das tägliche Schleppen der schwarzen Kohlen im Blecheimer vom Keller in die eigene Wohnung. Mein Sohn Adam sagt deshalb aus gutem Grund auch immer wieder gerne zu mir: „Du brauchst mir nichts vorzulesen, erzähl mir doch einfach mal wie es früher so war!“

Manche Erinnerungen sind jedoch deshalb so einprägsam, weil man sie mit vielen Menschen auch heute noch gemeinsam teilt. Dazu zählt z.B. die Zeit im November 1989 und die darauf folgende Wiedervereinigung im Jahre 1990. Die Kirche und ihre Pfarrer boten in dieser schwierigen Zeit vielen Verfolgten und Bürgerrechtlern Schutz, Hilfe und Orientierung. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich mich jeden Montag vor über zwanzig Jahren mit einer Kerze in der Hand neben vielen anderen Menschen vor der Stadtkirche in Jena versammelte, um später in der Innenstadt und nicht ganz ohne Angst für Freiheit und Gerechtigkeit in der DDR zu demonstrieren. Dass diese so genannte Wende in der deutschen Geschichte ohne Gewalt blieb, war kein bloßer Zufall, sondern der gemeinsame Glaube der Menschen daran, Ungerechtigkeiten in einem Land mit friedlichen Mitteln lösen zu können.

„Nobody knows the trouble I’ve seen, / Niemand kennt das Unglück, das ich gesehen habe …“ haben wir vorhin gemeinsam gesungen. Ein work song oder auch Gospel genannt, den die unterdrückte versklavte schwarze Bevölkerung in Amerika beim Arbeiten auf den Feldern gemeinsam gesungen hat.

Viele weitere Ereignisse auf der Welt endeten leider ausschließlich gewaltvoll, aber auch im persönlichen Umfeld sind sie uns schmerzhaft und in keiner guten und friedlichen Erinnerung geblieben.

Deshalb möchten wir Euch und Ihnen zum Schluss der heutigen Andacht einen wichtigen Gedanken mit auf den Weg geben, denn im Lied der Sklaven heißt es weiter:

„Nobody knows the trouble I’ve seen, nobody knows but Jesus / Niemand kennt das Unglück das ich gesehen habe, niemand kennt es, aber Jesus …“

Niemand auf dieser Welt kann alle individuellen Erinnerungen fassen oder gar begreifen. Kein Mensch kann all dies leisten. Jesus jedoch erinnert sich an jeden Einzelnen, er vergisst dich nicht und lässt dich nicht alleine, obwohl es in auswegslosen Situationen manchmal nicht so scheint. Und deshalb lohnt es sich sehr, sich auch ab und zu

Einige unserer Leser haben es sicherlich bemerkt: Im letzten Gemeindeblatt erschien zum 2. Male der Beitrag des Ev. Ratsgymnasiums zum Schüleraustausch mit Ungarn. Es handelte sich um ein Versehen der Redaktion, für das wir um Entschuldigung bitten. Vorgesehen war eigentlich der nun vorliegende Artikel zum Thema "Erinnerungen".

Philosophische Praxis MILAN

Philosophische Praxis MILAN
Dietlinde Schmalfuß-Plicht, M.A.
Predigerstraße 13 | 99084 Erfurt
0361 - 789 2713
0174 - 980 5193
www.philosophie-milan.de
philosophie_milan@t-online.de

Beratung | Begleitung | Unterstützung

·für alle, die an sich oder der Welt leiden, aber nicht krank sind
·für alle, die in schwierigen Situationen Hilfe zur Selbsthilfe brauchen
·für alle, die sich mit philosophischen Fragen beschäftigen
·für alle, die an einem Wendepunkt einen Gesprächspartner suchen
--> **gemeinsam im Dialog**

[Einzelgespräch 1 Stunde á EUR 45,00]

Philosophische Leseabende mit anschließendem Gespräch

an jedem 2. und 4. Montag im Monat,
19.00 Uhr, Café Peckham's, Pergamentergasse 11

[Eintritt EUR 5,00 / erm. EUR 3,00]

„Bring den Menschen in die unrichtige Atmosphäre und nichts wird funktionieren wie es soll. Er wird an allen Teilen ungesund erscheinen. Bring ihn wieder in das richtige Element, und alles wird sich entfalten und gesund erscheinen."
(Ludwig Wittgenstein)

kirchen laden
am Dom
Inh. Ute Banse
Domplatz 25, 99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

Glieder und Freunde der Predigergemeinde werben in unserem Gemeindeblatt. Gegen eine Spende steht auch Ihnen ein Plätzchen auf dieser Seite zur Verfügung. **Wagen Sie's!**

GEMEINDEBÜRO der evangelischen Predigergemeinde
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
(0361) 5626214 – Fax 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 10 – 12 Uhr
Dienstag: 16 – 18 Uhr

Der Aschermittwoch wird immer mehr ins Gegenteil verkehrt. Die politische Klasse hat sich darauf geeinigt, den jeweils anderen die Leviten zu lesen, anstatt bußfertige Asche aufs eigene Haupt zu streuen.

(Helmut Markwort)

B A N K V E R B I N D U N G

Gemeindebeitrag:
EKK Eisenach, BLZ 82060800, Konto 8001529 (KVA Erfurt), Verwendungszweck RT 11 usw.

alle anderen Zahlungen:
Erfurter Bank EG, BLZ 82064228, Konto 460842 (Kirchliches Verwaltungsamt Erfurt), Verwendungszweck RT 11 usw.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat
Stellvertr. Vorsitzender Uwe Vetter
Predigerstraße 4, 99084 Erfurt
Auflage: 2200
http://www.predigerkirche.de
Redaktionskreis (verantw.): Christiane Glaser, Julia Herz, Vitya Rommel, Kathrin Schanze, Isabel Schlote, Johannes Staemmler
Titelbild: Roland Dietrich © 1998
Layout: Vitya Rommel
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: **15. April 2011**

Johannes Staemmler – Pfarrer
☎ (0361) 5626213 mobil: 0170-2163316
pfarrer.staemmler@predigerkirche.de

Uwe Vetter – stellvertr. Vorsitzende des GKR
☎ (0361) 6464310
gkrvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
☎ (0361) 6434849
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
☎ (0361) 60297-42 🖷 -43
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Pfarrer i.R. Wieland Plicht – Ansprechp. für das Seniorenheim Phönix, ☎ 0361 2227869
wielandplicht@web.de

Heinz Bornhäuser – Küster
☎ (0361) 2606736

Hausmeister
☎ (0361) 5626214

Bernd Weise – Arbeit m. Kindern + Familien
☎ (0361) 414403
bernd_michael_w@web.de

Friederike Wulff-Wagenknecht – Ansprechpartnerin Kindergottesdienstkreis
☎ (0361) 5612032

Alexandra Simon – Leitung des Kirchendienstes ☎ (0361) 3462237
aalexandra.simon@yahoo.de

Kindertagesstätte – Predigerstr. 5a
Heide Kienel-Müller – Leiterin
☎ (0361) 6464317
kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
☎ (0361) 6008046
kita@louise-muecke-stiftung.de

Marco Eberl – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0361) 5620118, mobil: (0163) 2494560
marco.eberl@web.de

Claudia Glebe – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0160) 1912543
presse@glebe.de

Jasmin Müller – Leiterin Junge Gemeinde
☎ (0179) 9310678
jasmin.mueller@alice-dsl.net

Regelmäßige Veranstaltungen u. Treffs der Ev. Predigergemeinde

meist im Gemeindehaus, Predigerstr. 4, wenn nicht anders angegeben.

Für Kinder

- Eltern-Kind-Gruppe mittwochs 9.45 Uhr im Saal der Kita, Predigerstr. 5a
  Eltern mit Kindern bis 3 Jahre sind herzlich willkommen. (Programmblatt liegt aus)
- Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr im Gottesdienst während der Predigt
- Treffs für Kinder (Mo 15.30-17 Uhr für die 4.-6. Kl., Di 15-16:30 Uhr für die 1.-3. Kl.)) in der Christenlehre wöchentlich (Ansprechpartner Bernd Weise)
- Elternbeiräte in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung.
- Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Christine Schiebold 0173 8012423.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- Zum Konfirmandenunterricht der 7. und der 8. Kl. bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Johannes Staemmler melden.

Für Jugendliche

- Die Junge Gemeinde trifft sich montags 19 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof rechts neben der Predigerkirche.

Für Erwachsene

- Bibelgespräch in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat 16.30 Uhr im Gemeindehaus (5.4., 3.5., 7.6.). Im gemeinsamen Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- Gesprächskreis „Eins" in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Näheres siehe Programmblatt in der Kirche und im Gemeindehaus)
- Männerstammtisch jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Café Paul
- Der Glaubensgesprächskreis trifft sich im Predigerkloster. Es geht um den 1. Korintherbrief. Bei Interesse bitte melden.
- Hauskreis – 14-tägig in den Wohnungen. (Infos und Kontakt: basti.nickel@web.de)

Für Seniorinnen und Senioren

- Seniorennachmittag mittwochs 14 Uhr im Saal der Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52, Tramhaltestelle Brühler Garten - (monatliches Programmblatt liegt aus)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Der Helfer-/innenkreis für den Kindergottesdienst trifft sich nach Vereinbarung. Ansprechpartnerin ist Friederike Wulff-Wagenknecht.
- Besuchsdienst - jeden letzten Mittwoch des Monats um 19 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter-/innen zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus zu ihren Absprachen.
- Cyriakkreis – nach Absprache mit Stefan Börner (Kontakt über cyriak@gmx.de)

Für musikalische Aktivitäten (Kinder und Erwachsene)

- Proben der Kinderchöre jeden Donnerstag im Predigerkloster 1. OG
  - Kinderchor für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 15 Uhr
  - Kinderchor für Kinder ab 3. Klasse 16 Uhr

  Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut. Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm.
- Andreas-Kammerorchester, Augustinerkantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth (0361 5626165).